

(Text: D. O. Meyer)

Wie immer ...

(A) (D) (E) (A)
1. Str.) Wenn Du von der Schule kommst, hast endlich Deine Ruh',
(D) (E) (A)
gehst dann in die Küche rein, fragt Mami Dich im Nu;
(D) (E) (A)
wie war Dein Tag, was hast Du auf, was habt Ihr heut' gemacht,
(D) (E) (A)
dann sagst Du nur wie schon so oft – na was hast Du wohl gedacht.

(A) (D) (E) (A)
Refr.: Wie immer, wie immer, wie immer, wie immer
(A) (D) (E) (A)
Wie immer, wie immer, nicht besser und nicht schlimmer.

(A) (D) (E) (A)
2. Str.) Der Tag ist von Dir längst geplant und ich bin mit dabei,
(D) (E) (A)
denn ich soll Dich zur Freundin fahr'n – die wartet ab halb drei,
(D) (E) (A)
außerdem hat sie ein Pferd - das wär' auch was für Dich.
(D) (E) (A)
Du schaust mich an mit Hundeblick - und fragst bitte fährst Du mich.

(A) (D)
Refr.: Wie immer, wie immer ...
(Mundharmonika ...)

(A) (D) (E) (A)
3. Str.) Dann kommt der Abend viel zu schnell, und vieles ist gescheh'n,
(D) (E) (A)
doch Du hast jetzt noch keine Lust, schon in Dein Bett zu geh'n.
(D) (E) (A)
D'rum soll ins Traumland wieder mal, ein Märchen Dich begleiten;
(D) (E) (A)
und außerdem willst Du auch noch, auf meinem Rücken reiten.

(A) (D)
Refr.: Wie immer, wie immer ... 2 x